

Sommer-Akademie machte Bretten zur Studentenstadt

Bretten gab sich eine Woche lang als Studentenstadt. Die Gedächtnishalle des Melanchthonhauses war der Hörsaal, der Marktplatz der Campus. Insgesamt 15 Magistrenden und Doktoranden der Philosophie, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften nahmen an der ersten Sommerakademie der Europäischen Melanchthon-Akademie teil. Auf dem Programm standen Lehrveranstaltungen, Übungen und Diskussionen zu dem interdisziplinären Thema „Imago und Imagination“.

Untersucht wurde von den jungen Wissenschaftlern und den Referenten die Funktion bildlicher und symbolischer Darstellungen in der Philosophie und Wissensorganisation der frühen Neuzeit. Die philosophische Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts zeichnet sich durch eine Vielfalt an Zeichen, Symbolen, Schemata, Diagrammen und Tabellen aus. Diese wahre „Bilderflut“ wurde von den Teilnehmern überprüft und gedeutet.

Die Leitung der Akademie hatte der wissenschaftliche Referent der Europäischen Melanchthon-Akademie, PD Dr. Stephan Meier-Oeser. Zu den Referenten gehörten: Prof. Dr. Thomas Leinkauf (Universität Münster) und Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann (FU Berlin) sowie Dr. Volkhard Wels (Universität Potsdam). Der Leiter der Melanchthon-Akademie, PD Dr. Günter Frank, eröffnete die fünftägige Veranstaltung, die auch Ausflüge nach Maulbronn und ins Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe mit einschloss.